

ilt. Dieser informierte über
hweizweite Projekte und zu-
ünftige Anlässe. Eines der The-
en war die Bundesversamm-
ng, welche im Oktober in
uk stattfinden wird. Delegier-
aller in Jungwacht Blauring
aktiven Kantone treffen sich
ort, um über gemeinsame An-
egen zu diskutieren und abzu-
immen.

Nach dem Einblick in die
ktivitäten der Bundesleitung
Luzern kehrte die Diskussion
s Wallis zurück. Zuerst gab es

raturen wurde es eine angeneh-
me Nacht. Am Sonntag ging es
weiter mit der regulären Sit-
zung. Abgeschlossen wurde das
Wochenende mit einem Spiel,
dem Kub, welches die verspiel-
ten Jubla-Herzen der Kantons-
leitung höher schlagen liess.

Das Programm für 2012/
2013 steht und die Kantonslei-
tung ist bereit für ein weiteres
Jahr Freiwilligenarbeit, Einsatz
für die Oberwalliser Jugend
und vor allem viel Spass am
Ausleben des Jubla-Feuers! | wb

Orgelkonzert als Hommage an Hans J. Füglistner

Im Glanz von Trompeten und Orgel

**LEUKERBAD | Im Rahmen
des diesjährigen 7. Dala-
orgelsommers wird am
kommenden Sonntag das
Orgeljubiläum als Hom-
mage an den kürzlich
verstorbenen Walliser Or-
gelbauer Hans J. Füglist-
ner gefeiert.**

1992 baute die Firma Füglistner
für die frisch restaurierte Leu-
kerbadner Pfarrkirche eine
neue Orgel. Dieses Instrument
fügte sich optisch und akus-
tisch sehr gut in den Kirchen-
raum ein. Es besteht aus Haupt-
werk, Rückpositiv und Pedal.
Das Orgelwerk mit 19 Registern
hat eine mechanische Spiel-
und Registertraktur. Seine Dis-
position, das heisst die Klangfar-
ben der Pfeifen, ist den Orgeln
zur Zeit von Johann Sebastian
nachempfunden.

Am kommenden Sonntag um
17.00 Uhr gastieren in der Pfarr-
kirche Leukerbad gleich zwei
Meister und internationale
Preisträger ihres Faches: Dieter
Hubov, ein weltweit engagier-
ter Konzertorganist aus Arbon,
und Claude Rippas, ehemaliger
Professor an der Musikhoch-
schule Zürich, Trompeten- und
Hornvirtuose sowie Kompo-
nist. Die Zusammenarbeit von
Claude Rippas und Dieter Hu-
bov besteht schon seit über
15 Jahren. Zahlreiche CD-Ein-
spielungen dokumentieren das
breite Konzertrepertoire die-
ser beiden Künstler. Highlights
daraus werden diesen Sonntag
im Bädertorf zu hören sein.
Claude Rippas wird dabei die
reiche Klangpalette verschie-
denster Trompetenarten und
des Flügelhorns dem Publikum
präsentieren. | wb

überhastete Musizieren, in
Mittelsatz Largo ma non tanto ein
«Gespräch» der beiden Violinen
mit schönen Legati. Man fühlte
sich hier zurückerinnert an den
Goethe-Spruch, dass die beiden
Violinen und das Orchester eine
Art «Dreieinigkeit» bildeten, «die

Paolo Giacometti interpretierten
Josef Haydns F-Dur-Werk, Hobo-
ken-Verzeichnis XVIII:6. Sie fasz-
nierten durch Musikalität, äus-
serste Klarheit und Perfektion, al-
les bis in die feinsten Verästelun-
gen formend und grosse Musik
schenkend!

seiner romantischen Dichte und
Aussage und auch die von Elgar
als «teuflisch» bezeichnete Fuge
eindrücklich vor. Und man er-
lebte das Festivalorchester als zu
Kraft und auch zu durchsichti-
ger Lyrik fähigen Klangkörper.
Es spielte nach der Pause Leó

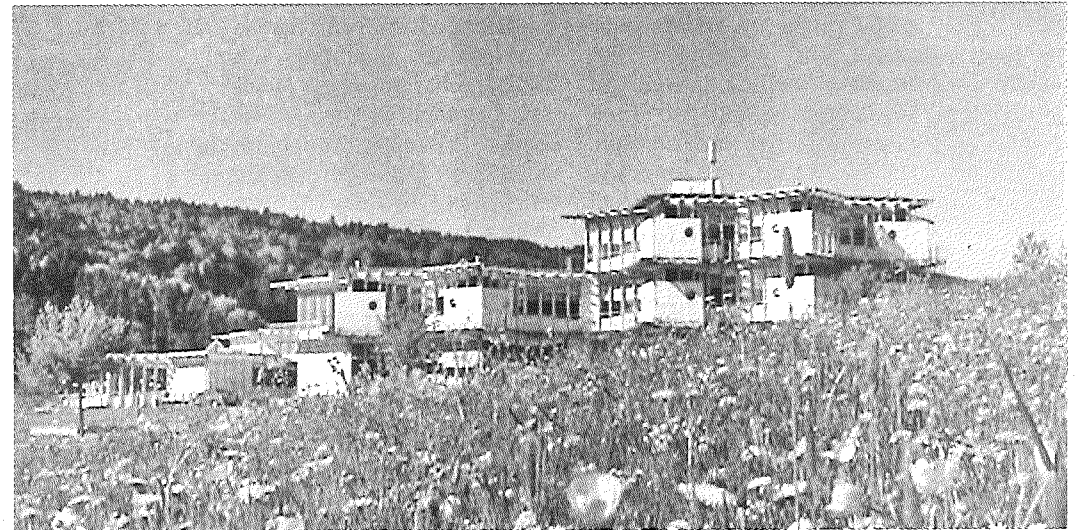
expressiver Wirkung verhel-
fend. Das Erner Publikum ver-
dankte ihr und allen Künstlern
das Erlebnis eines einmaligen
Schlusskonzertes und Festivals
mit gebührendem Applaus. Wir
dürfen uns auf das Festival 2013
freuen. ag.

Architektur | Stiftung Heidi und Peter Wenger reist nach Tramelan

Auf den Spuren der Wengers

**WALLIS | Die Stiftung Heidi
und Peter Wenger organi-
siert am 22. September
einen Ausflug nach Tra-
melan und La Chaux-de-
Fonds. Das Centre inter-
régional de perfectionne-
ment (CIP) wird als Spät-
werk von Heidi und Peter
Wenger den ersten Wer-
ken von Le Corbusier ge-
genübergestellt.**

Die Stiftung Heidi und Peter
Wenger setzt sich für die Erhal-
tung und Bekanntmachung der
Werke der beiden bedeutenden
Briger Architekten ein. Sie er-
forscht, unterrichtet und för-
dert grundsätzliche Themen
mit Bezug auf Heidi und Peter
Wengers Ideologie und Tätig-
keit wie Architektur, Literatur,
Kunst, Fotografie, Film, Musik
und Technik. Jährlich führt sie
einen Anlass durch, wobei ein
Input aus Heidi und Peter Wen-
gers Werk als Ausgangslage ge-
nommen wird. 2011 wurde ein
Stadtspaziergang in Brig durch-
geführt, an dem eine Auswahl
der wichtigsten Gebäude der Ar-
chitekten an ihrem Wohn- und
Arbeitsort besichtigt und vorge-



Interessantes Bauwerk. Das «CIP» in Tramelan.

FOTO ZVG

stellt wurden. Der Anlass ist auf
reges Interesse gestossen. Im
Anschluss an den Stadtspazier-
gang wurden Referate von Jürg
Bühlmann über die Ten-Segrity-
Strukturen Peter Wengers und
von Claude Lichtenstein über
die Einordnung ihres Werkes in
den Schweizer Kontext vorge-
tragen und mit einem Apéro ab-
geschlossen. Für das Jahr 2012
hat sich die Stiftung die Besich-
tigung des interregionalen Fort-

bildungszentrums CIP in Tra-
melan im Berner Jura zum Ziel
gesetzt. Heidi und Peter Wen-
ger gewannen 1978 den Wettbe-
werb, 1990 wurde das Bauwerk
vollendet, 1991 eingeweiht und
2011 das 20-jährige Bestehen
gefeiert. Die Anreise ist für den
22. September vorgesehen, mit
Übernachtung im CIP. Wer will,
kann aber auch erst am Sams-
tag dazustossen. Vorträge, offe-
ne Diskussionen und Besichti-

gungen stehen auf dem Pro-
gramm. Am Samstagnachmit-
tag begibt man sich dann auf
die Spuren von Le Corbusier
und besichtigt das Maison
Blanche inklusive Stadtspazier-
gang. Anmelden kann man sich
bis zum 31. August bei der Stif-
tung in der Hofjistrasse 28 in
Brig oder unter:
offoff@bluewin.ch.
Dort erfährt man auch nähere
Details zur Reise. | wb